

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**

Nr. 109

Samstag, den 18. September 1909

45. Jahrgang

## Bundschau.

Stuttgart, 16. Sept. (Bierpreiserhöhung g). Wie in einer von 220 Wirten besuchten Versammlung des Stuttgarter Wirtvereins festgestellt wurde, wird die Bierpreiserhöhung in Württemberg nicht vor dem Januar oder Februar 1910 in Kraft treten. Die Brauer haben im übrigen ihre Stellungnahme immer noch nicht bekannt gegeben. Es konnten deshalb auch in der Wirterversammlung noch keine Beschlüsse in bezug auf den neuen Bierpreis gefasst werden.

Der Württ. Schwarzwaldverein feiert vom 18.—20. September sein 25jähriges Jubiläum. Aus Anlaß dieser Feier hat der Verein das Septemberblatt als Jubiläumsnummer erscheinen lassen u. die Zeitschrift inhaltlich aufs reichlichste und mit schönen Bildern ausgeschmückt. Der Schriftleiter, Prof. Dölker-Stuttgart, hat einen Rückblick auf das erste Vierteljahrhundert des Schwarzwaldvereins verfaßt, der eine eingehende Geschichte von dem Entstehen und dem Wachstum des Vereins gibt. Der Rückblick bietet interessante Einblicke in die äußerst rastlose Tätigkeit des Vereins und läßt die Aufopferung mancher Männer um die gute Sache deutlich hervortreten. In den letzten Jahren ist der Verein stark gewachsen und die Entwicklung schreitet in gleichmäßig aufsteigender Linie fort. Der Verein wird sein Ziel und seine Richtung unbeirrt verfolgen können, wenn sich Männer finden, die eine nicht immer lohnende Arbeit selbstlos auf sich nehmen. Der Schriftleiter schließt seinen Rückblick mit folgenden Worten: Es ist nichts Kleines oder Kleinliches, dem unser Bemühen gilt; wir arbeiten in unserem Teile mit an der Förderung der Gesundheit des deutschen Volkstums, wenn wir Jung und Alt zu fröhlichen Wandergenossen, zu begeisterten Freunden der Natur und der heimatischen Fluren zu erziehen bestrebt sind. Möge darum über dem Württ. Schwarzwaldverein auch im zweiten Vierteljahrhundert seines Bestehens ein freundliches Geschick walten. Eine von köstlichem Humor durchwobene Beschreibung bringt A. Supper über „Walter Hartmanns Ausflugsbericht“. Ueber den „Schwarzwald und seine Bodenbedeckung“ erfahren wir Näheres aus einem Vortrag von Oberförster Harisch-Hirsau im Calwer Bezirksverein und G. A. Holz-Heilbronn bringt Erzählungen von dem „heiteren Förster vom Schwarzwald“. Einige alte Dokumente geben Aufschluß über die Geschichte von „Neubulach“. Nachrichten aus den Bezirksvereinen berichten über die Tätigkeit in den einzelnen Vereinen. Die aufgenommenen Bilder, darunter einige von Wildbad und Umgebung von Hof-Photograph Blumenthal verleihen der Festnummer einen besonderen Schmuck. Einige Bilder sind mit Duplexdruck, einer Erfindung der neueren Zeit, wiedergegeben und sind von bedeutenden Künstlern angefertigt worden.

In der Mittwoch-Debatte des sozialdemokratischen Parteitags wurde die Angelegenheit der Hofgängererei der sieben Schwaben behandelt und erledigt. Der Abgeordnete Singer erklärte hierzu als Vorsitzender: Es ist der Wunsch von verschiedenen Seiten ausgesprochen worden, die Angelegenheit der württembergischen

Genossen in kameradschaftlicher und parteigenössischer Weise zu besprechen (lebhafter Beifall). Dieser Wunsch wird auch von den Genossen geteilt, mit denen sich die Anträge beschäftigen. Diese Genossen haben mir hierzu folgende Erklärung überreicht: „Wir haben mit unserer Teilnahme an diesem Ausflug selbstverständlich nicht beabsichtigt, an einer monarchistischen Demonstration teilzunehmen. Wenn diese Auffassung nach außen hin entstanden ist, so beruht sie auf irrigen Voraussetzungen und falschen Informationen. Hätten wir jedoch annehmen können, daß der Ausflug zu einer monarchistischen Demonstration ausgenützt werden würde, so würden wir entsprechend den Parteitraditionen von dem Ausflug ferngeblieben sein.“ (Wiederholter lebhafter Beifall.) Der Abgeordnete Singer teilte weiter mit, daß auch der einzige noch vorliegende Antrag, der sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, zurückgezogen sei und daß man diese Erklärung der württembergischen Genossen vollkommen genügend finden könne. Er gebe der zuversichtlichen Ueberzeugung Ausdruck, daß in allen Körperschaften der Partei die Auffassung vorherrschen werde, daß es nicht die Aufgabe der Sozialdemokratie sein könne, monarchistische Demonstrationen mitzumachen, daß sie vielmehr ihrer republikanischen Auffassung entsprechend der Ansicht sein müßten, daß alle bürgerlichen Regierungen der sozialistischen Partei feindlich gesinnt seien. Er hoffe, daß diese Auffassung auf das entschiedenste geteilt werde.

Altensteig, 9. Sept. Bezüglich der in der Nagold wuchernden Wasserpflanze teilte die Gesellschaft der Naturfreunde Kosmos in Stuttgart dem hiesigen Stadtschultheißenamt folgendes mit: Die eingeschante Wasserpflanze ist *Elodea (Elodea) canadensis*, die sogenannte „Wasserpest“. Sie wurde vor mehr als vierzig Jahren nach Europa eingeschleppt und hat besonders in Deutschland zeitenweise alle kleineren Flüsse und Teiche durchwuchert. Vor ca. 20 Jahren z. B. hat sie in Schlesien die Karpfenteiche fast völlig ausgefüllt. Alle Versuche, sie zu vertreiben und auszurotten, waren vergeblich, obwohl namhafte Gelehrte und Sachverständige herbeigezogen wurden. Fast durchweg verschwindet die Pflanze nach einiger Zeit spurlos, weil anscheinend durch die Verwesung und Ablagerung der absterbenden Teile die Lebensbedingungen für ein Weiterwachsen ungünstig werden. Die preussische Regierung hat vor langer Zeit eine Broschüre über die Wasserpest herausgegeben. Irgendwelche Mittel zur Vertreibung gibt es unserer Erfahrung nach nicht, das einzige ist Ausreißen und Ausbaggern. Wie in den meisten Fällen, so werden auch sie die Gefahr überschätzen. Jedenfalls steht fest, daß die Wasserpest auch aus der Nagold nach Ablauf von einiger Zeit verschwinden bzw. bis auf einen ganz geringen Rest zurückgedrängt werden wird. — Prof. Sieglin in Hohenheim-Stuttgart hat sich in einem Gutachten ähnlich ausgesprochen.

Altbach O. A. Gfilingen, 15. Sept. Von einem schweren Schicksalsschlag wurde die Familie des Bauern Wilhelm Weber hier betroffen. Der 19 Jahre alte Sohn Robert Weber lagte am Sonntag den 5. September über Zahnweh

und legte sich zeitig zu Bett, über Nacht schwellte das Gesicht stark an und es bildete sich ein Eiterzahngeschwür, das sich derart verschlimmerte, daß der junge hoffnungsvolle Mann, der nächsten Monat zum Infanterie-Regiment Nr. 127 nach Ulm hätte einrücken müssen, gestern mittag 12 Uhr starb.

Gmünd, 14. Sept. Die Vorbereitungen zur 20. Hauptversammlung und Ausstellung des Württ. Landesvereins für Bienezucht sind dem Abschluß nahe. Sie berechtigen zu den besten Hoffnungen auf ein Gelingen des Festes. Die Ausstellung wird enthalten über 100 Bienenvölker, darunter Honig-, Muster-, Zucht-, Instruktions- und Königinnenvölker. Großes Interesse werden auch finden die zahlreichen Bienenwohnungen der verschiedenen Systeme. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 18. September vormittags statt.

Pforzheim, 16. Sept. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Gauleiter des Maurerverbands Bernhard Horter in Mannheim, der während des Maurerstreiks einen Arbeitswilligen an der Brust packte und ihn aufforderte, mit ins Streiklokal zu gehen, wodurch ein Auslauf entstand, zu 14 Tagen Gefängnis. Horter hat seiner Zeit in Dresden 5 Monate Gefängnis erhalten, weil er einen Arbeiter einen Lumpen hieß und ihm eine Ohrfeige gab.

Pforzheim, 15. Sept. Im Alter von 61 Jahren verschied nach langem, schwerem Leiden einer unserer bedeutendsten Industriellen, Philipp Chrismann, Besitzer einer Gold- und Silberscheideanstalt und einer bedeutsamen Doublefabrik. Der Verstorbene machte als Einjährig-Freiwilliger bei der Artillerie den Feldzug von 1870/71 mit, wo er mit der silbernen Karl-Friedrich-Militär-Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde.

München, 16. Sept. Gestern abend wurde am Karlsplatz der Kaufmann Friedrich Stock aus Freudenstadt in Württemberg, der sich auf der Durchreise befand, beim Ueberschreiten des Straßenbahngleises, von der elektrischen Trambahn erfasst und zu Boden geworfen. Der Verunglückte erlitt eine schwere Schädelfraktur und mußte in die chirurgische Klinik verbracht werden. Direkte Lebensgefahr besteht nicht. Es liegt eigenes Verschulden vor, da Stock kurz vor dem Wagen die Geleise überschreiten wollte.

Frankfurt a. M., 15. Sept. „Z III“ erlitt heute bei seiner Rückkehr von Mannheim kurz vor der Landung einen Zylinderbruch. Es finden deshalb morgen keine Aufstiege statt.

Dresden, 15. Sept. Ein Aktionsausschuß der Bierkonsumenten in Chemnitz machte den Brauereien den Vorschlag, den Bierpreis nicht mehr als um 2 Mk. 50 Pfg. für das Hektoliter zu erhöhen. Nachdem dieser Punkt gestern von den Brauereien abgelehnt worden ist, tritt nunmehr heute der Beschluß von vier großen Versammlungen in Kraft, demzufolge kein Tropfen Bier mehr getrunken werden darf, bis die Brauereien nachgeben.

Berlin, 15. Sept. An der Südküste von Helgoland kenterte gestern bei starkem Seegang ein Segelboot, in dem sich zwei Kurgäste und zwei Schiffer befanden. Dr. Löwenthal aus Berlin und der Schiffer Franz sind bereits gestern als Leichen geborgen worden. Die Leiche des



anderen Kurgastes, Verlagsbuchhändler Ländler-Berlin, wurde heute geborgen. Der Schiffer Broders wurde gerettet.

Hamburg, 14. Sept. Fürst Bülow hat an das „Hamburger Fremdenblatt“ auf dessen Anfrage über seine Stellung zu dem Projekt seiner Eisenacher Reichstagskandidatur folgendes Telegramm gerichtet: „Ich würde die Kandidatur nicht annehmen und bitte, von einer solchen abzusehen. Nachdem ich meine Aemter niedergelegt habe, wünsche ich politisch nicht mehr in die Oeffentlichkeit zu treten.“

## Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 17. Sept. Das Festprogramm für die 25jährige Jubiläumsfeier des Württ. Schwarzwaldvereins sieht folgende Veranstaltungen vor: Samstag, 18. Septemb. Begrüßungsabend im Konzertsaal der Liederhalle in Stuttgart; Sonntag vormittags 9 Uhr geschäftliche Hauptversammlung, mittags 1 Uhr Festessen und abends Festabend mit Aufführung von „In Schachhausers Reich“ von Dr. Salzmann; Montag Ausflug nach Neuenbürg und Wildbad mit Sonderzug. 10 Uhr 58 Ankunft in Neuenbürg. Wanderung unter Musikbegleitung zum Schützenhaus. Dasselbst Picknick. 1 Uhr Rückkehr in die Stadt und Besichtigung derselben. 1/2 Uhr Mittagessen in den Gasthäusern zum „Bären“ und zur „Sonne“. 3 Uhr 10 Abfahrt nach Wildbad. 3 Uhr 33 Ankunft daselbst. Fahrt mit der Bergbahn auf den Sommerberg. Spaziergang auf dem Hermannsweg bis zum Aussichtspunkt; hierauf Sammlung auf der Terrasse des neuen Berghotels. Spiel eines Trompeterkorps der Wildbader Kurkapelle. Für die Besitzer von Karten für Wagen von Nr. III ab findet vor der Abfahrt Besichtigung der Bäder statt. 7 1/2 Uhr abends festliche Beleuchtung der Trinkhalle mit Musik der Kurkapelle; zugleich Tanz-Unterhaltung im Konversations-Saal. 8 Uhr 50 Abfahrt des Sonderzugs von Wildbad. — In Neuenbürg 10 Min. Aufenthalt zur Besichtigung der Beleuchtung des Schloßbergs. 11 Uhr 15 Ankunft in Stuttgart.

Wildbad, 18. Sept. Am nächsten Montag werden ca. 500 Mitglieder des Württ. Schwarzwaldvereins und ca. 500 württ. Güterbeförderer einen Ausflug hierher unternehmen und u. a. auch unsere Bergbahn besichtigen. Dieselben werden von 3 Uhr 15 ab auf den Sommerberg befördert werden. Es ist deshalb den hiesigen Kurgästen und Einwohnern, welche sich an diesem Nachmittag ebenfalls auf den Sommerberg begeben wollen, zu empfehlen, die vorher abfahrenden Wagen zu benutzen.

Wildbad, 17. Sept. In letzter Zeit wurde in verschiedenen Blättern wiederholt davor gewarnt, daß junge Mädchen, seien es Lehrerinnen, Bonnen, Stützen, Verkäuferinnen, oder Dienstmädchen, wenn sie Stellen in größeren Städten im In- oder Ausland suchen, nicht ohne vorhergehende sorgfältige Erkundigung eine Stelle annehmen. Vielen würde dadurch eine Enttäuschung, abgesehen von noch Schlimmerem, erspart bleiben. Der Verein der „Freundinnen der jungen Mädchen“, hat es sich zur Aufgabe gestellt, Stelle Suchenden durch Einziehung von zuverlässigen Erkundigungen an die Hand zu gehen. Ueberdies hat er einen „Ratgeber“ herausgegeben, der Auskunft über Stellenvermittlung, Heimaten, Herbergen, Vereinen u. s. w. und Adressen der „Freundinnen“ enthält. Bei dem bevorstehenden Stellenwechsel hier dürfte diese Mitteilung für manche junge Mädchen von Interesse sein. Der „Ratgeber“ (Preis 10 Pfg.) wird gerne von Frau Stadtpfarrer Auch abgegeben.

Wildbad, 17. Sept. (Eingef.) Letzten Mittwoch veranstaltete eine stattliche Anzahl nicht allzuschwer kranker Kurgäste, welche zu ihrer Erheiterung an trüben und regnerischen Tagen einen Gesang-Verein (K. S.) gebildet haben unter Direktion des seit Jahren durch seine Gedichte hier bekannten Kurgastes N. in den Räumen des Gasth. z. „Hirsch“ eine italienische Nacht. Hierzu waren auch in anerkennenswerter Weise Einladungen an verschiedene befreundete Familien ergangen. Die Veranstaltung war zahlreich besucht und nahm einen schönen Ver-

lauf. Neben Gesangs- und Musik-Vorträgen wurden die von einem dem Verein angehörigen Herrn in trefflicher, humoristischer Weise entworfenen Vereinsstatuten zum Vortrag gebracht, wodurch die Lachmuskeln der Anwesenden stark in Anspruch genommen wurden. Daß der Verein auch über gute Stimmen verfügt und leistungsfähig ist, konnte aus den Vorträgen entnommen werden. Nur zu rasch verflogen die Stunden des gemüthlichen, äußerst gelungenen Abends. Das Ganze zeugte davon, daß das Arrangement in geübten Händen lag. Möge nun der Verein blühen, wachsen und gedeihen und im nächsten Jahr seinen Wiedereinzug in unserer Stadt halten, wo er bestens willkommen ist. Auch der Küche und dem Keller von Frau Hammer sei an dieser Stelle rühmend gedacht.

— Dem Enztäler wird aus Calmbach geschrieben: Welch herrliche Fernsicht man auf dem Hengstberg zwischen Calmbach und Höfen (Rundweg VII von Calmbach aus) hat, konnten einige Herren von Calmbach und einige Fräulein von der Charlottenhöhe am Samstag nachmittag genießen. Erstere waren auf die Höhe gestiegen, um den Zeppelin, der etwa um 1 Uhr in Karlsruhe eintreffen sollte, zu sehen, letztere machten in Begleitung einer Schwester einen Nachmittagsspaziergang und konnten sich eines ungläubigen Lächelns nicht enthalten als ihnen gesagt wurde, daß die Möglichkeit vorhanden sei, von hier aus das Luftschiff zu sehen. Kaum einige Schritte weiter gelaufen, belehrte sie ein — „Hurra, da ist er!“ — daß man wenn man auf unseren Höhen spazieren geht, auch etwas sehen kann, sofern man Interesse hat. In der Tat stand die Riesenzigarre, ihr oberer Teil von der Sonne beschienen und daher in blendender Weiße strahlend, in geringer Höhe über dem Höhenzug des Albtals. Mit unbewaffnetem Auge konnte deutlich gesehen werden, wie sich die Spitze immer von Zeit zu Zeit wieder senkte und an der Veränderung der Länge konnte konstatiert werden, daß das Luftschiff verschiedene Schwentungen ausführte. Kurz vor 3 Uhr stand das Schiff in gleicher Höhe mit dem Turmberg in Durlach und muß daher schon weit über Karlsruhe hinaus gewesen sein. Auch die jetzt immer gleich bleibende Lage des Schiffes zeigte uns, daß dasselbe in schnurgerader Richtung weiterzog. Ueber eine Stunde hatten wir dieses für uns Bewohner des nördlichen Schwarzwaldes seltene Vergnügen, das Luftschiff des Bodensees von unseren Bergen aus zu schauen und wenn es nächstesmal wieder in die Karlsruher Gegend kommt, werden wir, was der Zweck dieser Zeilen sein soll, und noch viele Leute unserer Gegend dort oben auf den Zeppelin warten.

— Auf dem Weg von Höfen nach Demnach wurde der 63 Jahre alte ledige Klavierlehrer M. Roggatz aus Stuttgart auf einer Bank am Waldrande sitzend bewußtlos aufgefunden. Er hatte sich vermutlich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf geschossen. Nach Unterbringung im Bezirkskrankenhaus trat alsbald der Tod ein.

— Die Bahnmeisterstelle in Neuenbürg wurde dem Bahnmeisteranwärter Bauwerkmeister Burkhart übertragen.

Neuenbürg, 15. Sept. Das Programm zu dem am Sonntag den 19. ds. Mts. stattfindenden Nachbarschafts-Preisschießen lautet wie folgt: Vormittags 10.46 Uhr Abholung der Gäste am Bahnhof mit der Schützenkapelle. 11.00 Uhr Konzert auf dem Marktplatz. 11.00 Uhr Gemeinschaftliches Mittagessen im Bären. Mittags 12.00 Beginn des Schießens. Nachmittags 5 1/2 Uhr Schluß des Schießens. 6.00 Uhr Gemeinschaftliches Abendessen und Preisverteilung im Bären.

## Unterhaltendes.

### Herzlos.

Erzählung von S. Ch. von Zell.

[Fortsetzung].

[Nachdruck verboten.]

Den fetten Mops der Tante hatte sie gleich am ersten Abend ein unfreundliches, häßliches Tier genannt. Und als Ulrike sie fragte, ob sie sich freue, Berlin kennen zu lernen, hatte sie geantwortet: „Ich hätte die Ferien lieber mit Felix verbracht.“ — „Nun aufrichtig bist

du“, war Fräulein von Thingens verdubhte Antwort gewesen. Aber welche verwöhnte alte Dame läßt sich dergleichen auf die Länge von einem blutjungen Mädchen bieten? Es war klar, daß Kitty in kürzester Frist in Ungnade bei ihr fallen würde, und auf wen könnte ihre Wahl eines Erben dann wohl sicherer gehen, als auf Viktor, der ebenfalls ihr Patenkind war? so rechnete die Mutter.

Die Baronesse von Thingen bewohnte ein altes Haus, das von einem schönen großen Garten umgeben war. Jahr aus, Jahr ein blühten und verblühten auf den Beeten dieselben Blumenarten in ihrer durch die Jahreszeit bestimmten Folge. Jahr aus, Jahr ein standen die alten gediegenen Möbel in den geräumigen Zimmern an denselben Stellen. Der ganze Hausstand war nach der Uhr geregelt. Sogar ihre Sommerreise trat Fräulein Ulrike alljährlich fast am gleichen Tage an.

Uebrigens fanden sich in der festen Tages-einteilung der alten Dame tägliche Ausfahrten und Gänge vorgeesehen, und diese wurden jetzt dazu benützt, dem jungen Gast die Sehenswürdigkeiten der Residenz zu zeigen. Zum ersten mal sah Kitty Galerien und Museen, zum ersten mal tat sich vor ihren erstaunten und entzückten Augen die Zauberwelt des Theaters auf. Sie sah einige klassische Stücke und lauschte mit Wonne den Melodien Mozarts und Webers.

„Ich glaube, es fängt an, dir in Berlin zu gefallen“, sagte Fräulein Ulrike, als sie aus dem „Freischütz“ nach Hause gekommen waren.

„Oh, es war herrlich!“ Kittys Wangen glühten.

„Du hast also keine Sehnsucht mehr nach Felix?“

„Doch Großtante. Ich muß immer an ihn denken, wenn es besonders schön ist, und wünschen, daß er dabei sein könnte. Er wird sehr einsame Ferien haben.“

„Er hat doch Viktor und die kleine Elli.“

„Ach, die plagen ihn nur und schlagen ihm alle Sachen kaput, die ihm Freude machen.“

„Du würdest es wohl sehr hübsch von mir finden, wenn ich den Bengel herkommen ließe, was?“

Kitty bekam vor Freude einen ganz roten Kopf. „Es wäre wundervoll“, sagte sie atemlos.

„Du fändest es gewiß auch ganz natürlich, wenn ich meiner hübschen und liebenswürdigen Nichte diese Freude machte?“

„Es wäre sehr gut von dir, Großtante. Aber ich weiß wohl, daß ich weder hübsch noch liebenswürdig bin und nichts derart erwarten darf.“

Die alte Dame zog die Augenbrauen hoch. Kittys große, dunkle Augen schauten sie so ehrlich an, daß sie ihr glauben mußte.

„Aber Felix —“

„Ist natürlich ein so merkwürdiger und reizender Knabe, daß für ihn alles auf den Kopf gestellt werden muß. Ich kenne das. Jede Frau glaubt, die schönsten und wunderbarsten Kinder zu besitzen und gelegentlich wird dies Evangelium auch von älteren Schwestern gepredigt.“

„Ich glaube nicht, daß Felix ein wunderbares Kind ist“, erwiderte Kitty ruhig. „Er ist weder hübsch noch sehr begabt, aber so gut — so gut —“

„So. Nun ich brenne nicht darauf seine Bekanntschaft zu machen. Ich hasse Kinder, besonders Jungens, und ich sehe nicht ein, warum Menschen, denen der Himmel keine bescheert hat, sich mit denen anderer Leute plagen sollen.“

„Du hast mich doch auch kommen lassen“, sagte Kitty ein wenig trübselig.

„Neugierige Liese! Eigentlich sollte ich dir gar nicht antworten. Doch. Du bist erstens kein Kind mehr, sondern fast erwachsen. Außerdem aber war deine Mutter die einzige vernünftige, bescheidene Frauensperson in der Familie, die sich einem nie aufdrängte mit Schmeicheln und Schöntun. Und ich war neugierig, ob du ihr gleichst. Basta! — Nun wollen wir zu Bette gehen. Gute Nacht.“

„Gute Nacht, Großtante.“



Ich habe dir schon öfters gesagt, du sollst mich Tante Ulrike nennen.

"Du bist aber doch meine Großtante."

"Kleine Rechtshaberin!"

"Und — darf ich noch eines fragen?"

"Na?"

"Findest du, daß ich meiner Mutter ein wenig ähnlich bin?"

"Deine Mutter war eine recht hübsche Frau und du hast eben selbst gesagt, daß du häßlich bist," versetzte die Tante schmunzelnd.

"Aber dennoch können häßliche und hübsche Leute sich manchmal gleichen."

"Um — ja. Wenn ich von den roten Haaren absehe, ist eine gewisse Ähnlichkeit vorhanden."

"Danke dir, Großtante."

"Wofür?"

"Für den schönen Abend und — daß du mir das gesagt hast."

"Wolltest du denn so gern deiner Mutter gleichen?"

"Sieh' . . . Siehst du, ich weiß sehr gut, wie wenig ich ihr innerlich ähnlich bin. Sie war so gut, so liebenswürdig, während ich . . . Es ist doch ein kleiner Trost, ihr wenigstens äußerlich —"

"Du bist ein sonderbares Mädchen, Kitty. Aber da schlägt es zwölf. Marsch, marsch, ins Bett!"

Fräulein Ulrike lag noch lange wach und dachte über den seltsamen Charakter dieses Mädchens nach. Sie hatte eigentlich nur einer müßigen Laune nachgegeben, als sie es zu sich kommen ließ. In ihrer Einsamkeit hatte sich der Wunsch nach etwas neuem geregt. Kitty's Mutter war eine der wenigen Personen gewesen, die sich Ulrikens Billigung zu erfreuen hatten. Sie wollte das Kind mal ansehen. Jemand jemanden mußte man endlich doch seinen Reichtum vermachen. Oswald Thingen hatte sie nie leiden mögen.

(Fortf. folgt.)

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad  
vom 11. Sept. bis 18. Sept. 1909.

#### Geburten:

10. Sept. Rothfuß, Karl Albrecht, Hilfsbremsler hier, 1 Tochter.

#### Aufgebote:

11. Sept. Drohmann, Christian, Masseur in Pfungstadt und Stursberg, Ottilie, Masseuse in Ronsdorf.

13. Sept. Kröner, Albert Georg, Oberreallehrer in Stuttgart und Pfeiffer, Erwine hier.

13. Sept. Beck, Gottlieb Friedrich, Flaschner hier und Bött, Emma Luise hier.

14. Sept. Mollberg, Peter Josef, Hausdiener hier und Schmid, Wilhelmine Luise hier.

#### Gestorbene:

16. Sept. Bött, Rudolf Hermann, Sohn des Bad-  
dieners Gottlob Friedrich Bött hier, 24  
Tage alt.

## Amtliches Verzeichnis

der v. 15. bis 18. Sept. angem. Fremden  
In den Gasthöfen.

### Kgl. Badhotel.

Ketterer, Frau Notar Baden-Baden  
Wörner, Fr. Regierungsbaumeister Stuttgart  
Schreiber, Hr. W., Professor Waldkirch  
Eisenlohr, Hr. Eugen, Kaufmann Reutlingen

### Hotel kühler Brunnen.

Burkhardt, Hr. Spielberg  
Weber, Hr. M., Kaufm. mit Fr. Mannheim  
Gem.

### Hotel und Villa Concordia.

Hirschler, Hr. Rudolf Mannheim  
Karpe, Hr. Richard Lohmar  
Schulte, Hr. A. Dr. mit Frau Gem. Lohmar

### Gasth. z. Eintracht.

Schäfler, Frau mit Fr. Tochter Heilbronn  
Glaser, Hr. Untertürkheim  
Reulin, Frau Pforzheim

**Pension Villa Hanselmann** (Georg Rath.)  
Fischer, Fr. Johanna Tübingen

### Hotel Klumpp.

Haymann, Fr. Käthi Augsburg  
Fobrier, Hr. mit Frau Gem. Paris  
Chapelle, Hr. Paris

### Hotel z. gold. Löwen

Camerer, Hr. Dr. Medizinalrat Stuttgart  
Dewald, Frau W. Wiesbaden  
Kern, Hr. Alphons Wiesbaden

### Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Dimmler, Frau mit Frau Schwester Liverpool  
Baier, Frau Liverpool

### Hotel Post.

Kurz, Hr. F. Braumeister Alzey

### Hotel z. Ross.

Weber, Hr. Obergeringieur Rottweil  
Nussbaum, Hr. Kaufmann Heilbronn  
Feucht, Hr. Hugo Stuttgart  
Kiene, Hr. Rud., Kaufmann Stuttgart

### Hotel u. Café Schmid.

Natorff, Hr. Konrad, Ingenieur m. Frau  
Gem. Rüsselsheim  
Kleemann, Hr. Georg m. Fr. Gem. Stuttgart  
Heidinger, Hr. August Karlsruhe  
Hütter, Hr. Josef Kaufmann Nürnberg  
Neubauer, Hr. Hans, Kassier mit  
Tochter Nürnberg  
Maass, Hr. Oskar mit Frau Gem. Berlin

### Schwarzwaldhotel.

Zimmermann, Frau M. Mannheim  
Rummler, Hr. Fr. Schultheiss mit  
Frau Gem. Oberjettingen  
Kraft, Hr. A. Stuttgart  
Lederer, Hr. Adolf, Wirt Strümpfelbach  
Hartmann, Hr. Christof, Kaufmann Mainz  
Staufenberg, Hr. Kaufmann Mainz

### Sommerberg-Hotel

Starker, Hr. R. mit Frau Gem. Stuttgart  
In den Privatwohnungen.

### Chr. Bött. Hauptstr. 89

Krauss, Hr. Ludwig, Ratschreiber  
mit Frau Gem. Graben

### Kaufmann Bosch.

Schwille, Hr. Kaufmann mit Frau  
Gem. Frickenhausen

### Witwe Char

Ebert, Hr. Anton, Brauereibes. Wasseraaltingen  
Weiden

### Villa Elisabeth.

Langenberg, Frau Justizrat Zeitz

### Friedrich Fischer, Heizer

Starzmann, Hr. mit Frau Gem. New-Yersey

### Marie Grossmann Wte. Kochstr.

Zeiller, Hr. Stadtpfarrer mit Frau  
Gem. Schorndorf

### Villa Hohenzollern.

Terhardt, Hr. Ernst, Kaufmann  
mit Frau Gem. Mannheim

### Karl Holz, Handelsgärtner.

Vester, Frau C. Birkenfeld

### Geschwister Horkheimer

Theurer, Frau C. London

### Villa Krauss.

Simon, Hr. Dr. Amtsrichter mit Frau  
Gem. St. Ingbert

### Villa Kiechle.

Miller, Hr. Adalbert, Ingenieur mit  
Frau Gem. Berlin-Steglitz

### R. Kuhn, Rennbachstr.

Sitterle, Hr. Friedrich, Buchhalter Freiburg

### Bernhard Lackner, Wagenwärter

Schlegel, Frau Chr. Privatiere Esslingen

### Fabrikdirektor Schnitzer.

Bögli, Fr. Lehrerin Friedrichshafen

### Maschinist Volz.

Armbruster, Hr. Ernst, Bierbrauereib.  
Altensteig

### Haus Waldheim.

Golmick, Hr. Max, Kaufmann Leipzig

### Forstwart Wildbrett.

Krieg, Hr. Josef mit Sohn Pfersbach

Zahl der Fremden . . . . . 16707.

## Salvator-Stiefel

Unser neuer

zum Einheitspreis von

Jedes Paar 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup> Jedes Paar

Chvreangleder alle Farben  
Voxcalstleder alle moderne Fagonen  
Ladleder zu einem Preise.

Der beste eleganteste Schuh der Gegenwart.

Markt 6  
Tel. 959 Spier's Schuhwarenhaus  
Pforzheim.

**Gustav Kienzle, Stuttgart  
Wildbad.**



# Ausverkauf



sämtlicher Lagerbestände in

**Damen-Konfektion — Kinder-Konfektion  
Damen-Wäsche**

Der Verkauf findet nur gegen sofortige Barzahlung statt. — Umtausch kann nicht vorgenommen werden. — Sämtliche Waren sind im Preis ganz bedeutend, teilweise unter den Selbstkostenpreis reduziert. — Auf jedem Etikett ist neben dem seitherigen Originalpreise der jetzige reduzierte Preis vermerkt.



# Villa Mathilde

Sonntag, den 19. September

## Wirtschafts-Schluss.



### Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung,  
auch für Ungelübte!

Jedem Schneestern- und Golfstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern und elegant.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerel & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

## Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

### Volkstrunk

Überall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein. Gesund und bekömmlich. Viele Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit Ia. Weinrosinen nur M. 4.—, mit Malagatrauben M. 5.— (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmerbacher Weinsubstanzen-Fabrik

Willy. Siefert, Zell a. H. (Baden).

## Kaffee

### wird ein Drittel billiger

wenn man halb guten Bohnenkaffee und halb Kathreiners Malzkaffee nimmt. Auf diese Weise erhält man ein bekömmliches, wohlschmeckendes und — billiges Getränk.

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp. — Es gibt Nachahmungen!

## 3 Hausfreunde

in jedem Haushalt sind

### Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

### Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

### Dixin:

Paket 25 Pfg.

### Henkels Bleichsoda:

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiss, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

„Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fussböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Besonders empfohlen:



in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. In den Sorten Tapioka-Julienne, Reis, Grünkern, Riebels Erbs usw. stets frisch vorrätig bei

Carl Wilhelm Bott.

Forstamt Wildbad.

### Schlagraum-Verkauf

Am **Dienstag, den 21. Sept. 1909** vorm. 9 Uhr im Gasthaus zum „grünen Hof“ kommt der Schlagraum von der Gnachhut aus I, 3 Unterer Tiefengrund, 35 vorderer Hahnenfalg; 36 hinterer Hahnenfalg; ferner aus Abtl. 73 Rohrmiszwiese 2 Lose zum Verkauf.

## Patentbüro

Pforzheim, (Tel. 1455)  
Kienestrasse 3 I.

Saftpresen  
Beerenmühlen  
Bohnenmehlex  
Bohnenhobel  
Krauthobel

empfehl

Fr. Treiber.

Turnverein Wildbad.



Am **Samstag, den 18. Sept** abends 8 Uhr

### Versammlung

im Gasthaus zum „wilden Mann“  
Zahlreiches Erscheinen notwendig  
**Der Vorstand.**

Eine alte, ruhig u. vornehm arbeitende Versicherungs-Gesellschaft (Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-Vers.) sucht für Wildbad tüchtigen, energischen Herrn

## als Vertreter.

Inkasso wird zugewiesen. Offerten sind unter S. F. 8966 an Rudolf Woffe, Stuttgart einzureichen.



NORDDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN

Nach allen  
Weltteilen

Regelmäßige und rasche Verbindung mit den aufs bequemste eingerichteten

Riesen-Schnell-Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nähere Auskunft erteilen:  
**Martin Lutz, Neuenbürg**  
**Fr. Adolf Briegleb, Sekretär**  
des Kurvereins Wildbad.  
oder die Generalvertretung:  
Passage Bureau Rominger, Stuttgart

## Wein-Handlung

von

### Chr. Kempf

empfehl ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen in Fässern von 20 Liter ab.

Wichtiges Volksgetränk

Gesunder

### Apfelwein

wird vollkommen ersetzt durch

### HEINEN'S MOSTEXTRACT

Hauptbestand: natürl. Extract aus Früchten  
Gesundes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.

Liter 5-6 Pfg. • leichte Herstellung.

Portion 150 Liter Mk. 3.20 — 50 Liter Mk. 1.25

**ANTON HEINEN, PFORZHEIM.**

Zu haben in Drog. und Kolonialwaren-Gesch.

Wildbad: Hans Grundner Drog.

Calmbach: Christ. Höger.

Höfen: C. Ackermann.

## Evang. Gottesdienst.

15. u. Trin.

Vorm. 1/10 Uhr **Predigt:**

Stadtpfarrer Auck.

Nachm. 1 Uhr **Christenlehre**

mit den Töchtern: Stadtwirar Wild.

Abends 8 Uhr **Bibelstunde:**

Derjelbe.